

21.02.2025

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE ARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN E. V.

- Appell Gesundheit unteilbar: Bessere Gesundheitsversorgung statt Ausgrenzung 1
- FAQ zum einheitlichen AR-Verfahren der GKV und Singer-Patientenprofil 1
- Alexander Thomas als Beauftragter für Rehabilitation und Teilhabe benannt 1
- Update Entlassmanagement und Übergangspflege 2
- Einsamkeit als Trend- und Tabuthema: Zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit 2
- Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit: Digitale Teilhabe durch KI-Technologie 2
- Biomedizinische Grundlagen für die Geriatrie 2
- Klientenzentrierte Gesprächsführung: „Es ist die Beziehung, die heilt“ 2
- Soziale Arbeit in der Akutpsychiatrie: Aufgaben im Überblick 2
- Save the Date! DVSG-Bundeskongress 2026 2
- Leiten will gelernt sein - Kommunikation ist kein Hexenwerk 3
- Fokus Krankenhaus: Update Entlassmanagement und Anforderungen der Digitalisierung 3
- Fachtagung: Teilhabe-Management - Rückkehr in den Beruf 3
- Sozialarbeitertagung 2025: Hilfe zur Pflege im SGB XII 3
- Weitere Termine 3
- Online Fortbildung: Digitales AR-Verfahren 3
- DVSG – Befragung 2024: Versorgungslücken als Herausforderung für die Soziale Arbeit 4
- Projekt Soziale Diagnostik in der medizinischen Reha: Aufruf zur Studienteilnahme 4
- Politisches Engagement stärken 4
- Online-Workshopreihe: Stigmatisierung und Diskriminierung 4

Appell Gesundheit unteilbar: Bessere Gesundheitsversorgung statt Ausgrenzung

Auf Initiative von Ärzte der Welt e. V. haben die DVSG und weitere über 130 Organisationen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich mit dem gemeinsamen Appell „Gesundheit unteilbar“ kurz vor der Bundestagswahl ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung und für einen verbesserten Zugang zu gesundheitlicher Versorgung für alle gesetzt.

Die unterzeichnenden Organisationen zeigen sich besorgt über populistische und menschenverachtende Aussagen bis weit in die politische Mitte hinein, die die berechnete Unzufriedenheit mit dem Gesundheitssystem vieler Menschen nutzen, um gegen Migrant*innen, geflüchtete und armuterfahrene Personen, Menschen mit Behinderungen und andere sozial benachteiligte Gruppen zu hetzen.

Eine Politik, die Grenzen schließen, Migration verhindern und Sozialleistungen für ohnehin benachteiligte Personengruppen streichen will, trägt nicht zu Verbes-

serung der gesundheitlichen Versorgung bei, sondern wird diese im Gegenteil weiter verschlechtern.

Neben einem Aufruf zur Solidarität und für eine bedarfsgerechte, diskriminierungsfreie gesundheitliche Versorgung aller Menschen werden in dem Appell auch konkrete Forderungen gestellt. Dazu gehören neben der Schaffung eines einheitlichen, sozial gerechten und nachhaltig finanzierten Krankenversicherungssystems beispielsweise auch ausreichend finanzierte niederschwellige gesundheitliche und psychosoziale Versorgungsangebote für marginalisierte Bevölkerungsgruppen mit spezifischen Bedarfen (z. B. geflüchtete, von Gewalt betroffene oder wohnungslose Menschen) und die stärkere Berücksichtigung von Prävention und Gesundheitsförderung sowie (psycho) sozialen Faktoren im Gesundheitswesen.

Weitere Informationen unter <http://aerztederwelt.org/unteilbar>

FAQ zum einheitlichen AR-Verfahren der GKV und Singer-Patientenprofil

Im Zuge des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes wurde das Antragsverfahren auf Leistungen zur Anschlussrehabilitation (AR-Verfahren) der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) vereinheitlicht. Die neuen, bundeseinheitlichen Antragsformulare konnten bereits seit dem 1. März 2024 verwendet werden. Seit dem 1. Oktober 2024 sind sie verbindlich zu nutzen. Von besonderer Bedeutung ist darin das SINGER-Patientenprofil zur Darstellung von Teilhabe-einschränkungen, das den bislang verwendeten Barthel-Index ersetzt.

Das neue AR-Verfahren sieht zudem vor, dass die Antragstellung künftig digital erfolgt. Bei fehlender technischer Voraussetzung kann dies bislang zwar weiter-

hin per Post oder Fax erfolgen. Spätestens ab dem 1. Mai 2025 wird die digitale Übermittlung dann aber für alle Krankenhäuser verpflichtend.

Als Hilfestellung zur Umsetzung des einheitlichen GKV-AR-Verfahrens im Rahmen des Entlassmanagements hat die DVSG Antworten zu häufig gestellten Fragen (FAQ) rund um das Verfahren und das SINGER-Patientenprofil zusammengetragen, die online zugänglich sind. Weitere Hilfestellungen werden in Fortbildungen und Online-Treffen zum Erfahrungsaustausch gegeben.

Die FAQ und weitergehende Informationen zum AR-Verfahren der GKV unter www.dvsg.org (Themen - Handlungsfelder - Akutversorgung)

Alexander Thomas als Beauftragter für Rehabilitation und Teilhabe benannt

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Gesamtvorstandes am 6. und 7. Dezember 2024 fand der Vorschlag des geschäftsführenden Vorstands uneingeschränkte Zustimmung, Alexander Thomas als neuen DVSG-Beauftragten für Rehabilitation und Teilhabe einzusetzen. Entsprechend wurde er von den Vorsitzenden der DVSG, Prof. Dr. Stephan Dettmers und Ulrike Kramer, in diese Funktion berufen.

Beauftragte nehmen satzungsgemäß in enger Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand fachspezifische Aufgaben wahr und vertreten diese speziellen Themen als Expert*innen innerhalb und außerhalb der DVSG. Alexander Thomas ist Diplom-Sozialpädagoge und seit vielen Jahren im Fachbereich Rehabilitation und Teilhabe der DVSG engagiert. In den Jahren von 2019 bis 2024 war er darüber hinaus Mitglied des Gesamtvorstandes. In dieser Funktion hat er

insbesondere Kooperationen, Vernetzung und Forschung gefördert sowie Themen mit Bezug zur Rehabilitation und Teilhabe Handlungsfeldübergreifend mitgestaltet. In seinem beruflichen Kompetenzprofil bilden berufliche und soziale Teilhabe die Schwerpunkte.

Der geschäftsführende Vorstand möchte zukünftig für den Themenbereich medizinische Rehabilitation in Abstimmung mit Alexander Thomas eine weitere Person als Beauftragte*n benennen. Bis Ende des Jahres 2023 hatte Eleonore Anton die Position als Beauftragte für medizinische Rehabilitation wahrgenommen.

In der DVSG vertreten weitere Beauftragte derzeit die Bereiche Kinderschutz und Leitlinien (Jürgen Freiberg), Methoden gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit (Prof. Dr. Christian Schütte-Bäumner) sowie Sponsoring, Vernetzung und Strategie (Ulrich Kurlermann).

DVSG-Online-Seminare - jeweils 1,5 Stunden - Ziel: Informationsvermittlung

Update Entlassmanagement und Übergangspflege

Termin: 25. Februar 2025, 17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Daniela König

Seit dem 01.10.2017 wurde deutschlandweit das Entlassmanagement gemäß den Vorgaben des Rahmenvertrages zum § 39a SGB V in Akutkrankenhäusern eingeführt. Die Spann-

breite der Umsetzungen ist sehr vielfältig. Entlassmanagement ist eine interdisziplinäre Aufgabe, die entsprechend im jeweiligen klinischen Kontext prozessual und auf die Fallarbeit bezogen zu präzisieren ist. Die Soziale Arbeit ist gefragt mit ihren Beratungs-, Koordinations- und Navigationskompetenzen als eine Akteurin im interdisziplinären Team.

Das Web-Seminar gibt Einblicke in rechtliche Grundlagen des Rahmenvertrags Entlassmanagements, skizziert Herausforderungen und greift exemplarisch Fallkonstellationen auf. Übergangspflege wird als weiteres Thema dargestellt mit aktuellen Informationen zu Rahmenbedingungen und Herausforderungen für die Umsetzung und die Dokumentation.

Einsamkeit als Trend- und Tabuthema: Zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit

Termin: 5. März 2025, 18:00 - 19:30 Uhr

Referentin: Mareike Pietsch

Einsamkeit ist ein vielschichtiges und oft tabuisiertes Thema, das immer mehr an Bedeu-

tung gewinnt. Das Online-Seminar beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte von Einsamkeit und deren Auswirkungen auf die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Neben theoretischen Grundlagen, politischen Entwicklungen und aktuellen Forschungsergebnissen werden auch mögliche Herausfor-

derungen für die Praxis diskutiert.

Der Vortrag bietet nicht nur einen Überblick über aktuelle Ansätze, sondern auch praktische Anregungen für Fachkräfte in der Sozialen Arbeit, die in ihrem Berufsalltag mit dem Thema Einsamkeit konfrontiert sind.

Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit: Digitale Teilhabe durch KI-Technologie

Termin: 11. März 2025, 14:00 - 15:30 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Christina Plafky

Künstliche Intelligenz kann die digitale Teilha-

be in der Sozialen Arbeit auf verschiedene Weise fördern. Dieses Kurz-Webseminar zeigt auf, wie KI-Technologien genutzt werden können, um den Zugang zu sozialen Dienstleistungen zu verbessern und Inklusion zu unterstützen.

Praxisnahe Beispiele und innovative Ansätze sowie die Diskussion über Chancen und Grenzen dieser Anwendungen für die Praxis dienen als Inspiration und Impulse für die Berufspraxis.

Alle Termine geplanter DVSG-Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie unter

www.dvsg.org (Veranstaltungen - DVSG-Veranstaltungskalender)

Bei Fragen und Anliegen sprechen Sie uns gerne an: fortbildung@dvsg.org

Biomedizinische Grundlagen für die Geriatrie

Termin: 12. März 2025, 17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Daniela König

Dieses Online-Seminar vermittelt Grundlagen

zu Erkrankungen und Behandlung von Patient*innen im Bereich der Akutgeriatrie und Geriatrischen Komplexbehandlung. Es werden Grundkenntnisse vermittelt und medizinische Fachbegriffe erläutert sowie Zusammenhänge zwischen Krankheitslehre und Sozialer Arbeit

aufgezeigt. In dem Online-Seminar soll auf die besonderen Bedarfe und Anforderungen geriatrischer Patient*innen an die Soziale Arbeit als Teil des geriatrischen Teams eingegangen werden.

Klientenzentrierte Gesprächsführung: „Es ist die Beziehung, die heilt“

Termin: 20. März 2025, 17:00 - 18:30 Uhr

Referentin: Sindy Müller-Koch

In diesem Online-Seminar werden wichtige theoretische Grundlagen der personenzent-

rierten Gesprächsführung vermittelt. Hinweise zu praktischen Anwendungsmöglichkeiten werden mittels exemplarischer Gesprächssituationen aus dem Berufsalltag gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung grundlegender Informationen für die Beratung von Einzelpersonen. Die Prinzipien der Wertschät-

zung und des annehmenden Spiegelns sind wichtige Instrumente in Beratungs-, Verhandlungs- und Konfliktlösungsgesprächen. Das Auffrischen von Wissen kann wertvolle Impulse bieten, die die Teilnehmer*innen auf ihren Berufsalltag übertragen können.

Soziale Arbeit in der Akutpsychiatrie: Aufgaben im Überblick

Termin: 31. März 2025, 15:30 - 17:00 Uhr

Referentin: Laura Bedon

Soziale Arbeit in der Akutpsychiatrie ist ein zentraler Bestandteil der Versorgung von Menschen in psychischen Krisensituationen. Die Fachkräfte sind in allen Phasen der Behandlung eingebunden und stehen den Patient*innen sowie deren An- und Zugehörigen beratend zur Seite. Sei es bei der Klärung sozi-

alrechtlicher Fragen, der Organisation und Beantragung von Hilfen zur sozialen Sicherung oder der Unterstützung bei persönlichen und familiären Herausforderungen, die unter anderem durch die psychische Erkrankung entstehen.

Von besonderer Bedeutung ist die Gewährleistung einer nahtlosen Anschlussversorgung, um den Übergang von der Akutbehandlung in ambulante Angebote, Rehabilitationsmaßnahmen oder weiterführende Therapien und Hil-

fen zu erleichtern. Durch gezielte Beratung, den Aufbau von Netzwerken und die Aktivierung vorhandener Ressourcen trägt die Soziale Arbeit entscheidend zur Stabilisierung der Patient*innen bei.

Dieses Web-Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die Aufgaben der Sozialen Arbeit in der Akutpsychiatrie und beleuchtet Fallkonstellationen.

Save the Date!

Wir feiern 100 Jahre DVSG!

DVSG-Bundeskongress 2026

15. und 16. Oktober 2026

im CCD – Congress Center Düsseldorf

Der DVSG-Bundeskongress wird alle zwei Jahre ausgerichtet.

Es ist der größte bundesweite Kongress mit begleitender Fachausstellung für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Tagesseminare - ein- oder zweitägig (Online oder in Präsenz)

Leiten will gelernt sein - Kommunikation ist kein Hexenwerk

Termin: 19. - 20. Mai 2025, Würzburg

Referent*innen: Cindy Stoklossa
Johannes Petereit

Kommunikation ist kein Hexenwerk – dennoch gibt es für Führungskräfte der Sozialen Arbeit immer wieder Herausforderungen im Hinblick auf gelingende Kommunikationsprozesse. Während des Studiums der Sozialen Arbeit

sind Kommunikation und Gesprächsführung ein Schwerpunkt. Das Handwerkszeug für die Rolle als Führungskraft findet allerdings keine Beachtung.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden in ihrer Rolle zu stärken, ihnen verschiedene Inputs und Impulse zum Thema Führungsgestaltung zu geben und Führungsverhalten in unterschiedlichen Kontexten gemeinsam zu üben. Neben Teamentwicklung und agilen

Führungswerkzeugen sollen verschiedene Gesprächssituationen durchgespielt werden (Kritik- und Rückkehrgespräche, kollegiale Fallberatung, Zielvereinbarungsgespräche) und Tools vermittelt werden, mit denen der der Alltag organisiert werden kann. Konfliktsituationen werden beleuchtet und alternative Handlungswege vorgestellt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Führungskräfte der Sozialen Arbeit im stationären und ambulanten Arbeitskontext.

Fokus Krankenhaus: Update Entlassmanagement und Anforderungen der Digitalisierung

Termin: 2. Juni 2025, Hamburg

Referentin: Sibylle Kraus

Das Update zum Entlassmanagement im Akutkrankenhaus beinhaltet unter anderem Informationen über die jeweils aktuellen Änderungsvereinbarungen zum Rahmenvertrag Entlassmanagement, die aktuellen entlassrelevanten G-BA-Richtlinien sowie die wesentlichen Vorgaben zur Nutzung des seit 1. Oktober 2024 geltenden Antrags auf Anschlussre-

habilitation und der digitalen Antragstellung gegenüber der GKV.

In einem weiteren Themenblock werden weitere für das Entlassmanagement relevante Regelungen und deren Umsetzung in die Praxis beleuchtet, unter anderem Übergangspflege im Krankenhaus gem. § 39e SGB V.

Die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung und die damit verbundenen Anpassungen der internen und sektorenübergreifenden Prozesssteuerung bilden den dritten Schwerpunkt. Der Fokus liegt auf der Umsetzung der

sogenannten Patientenportale und der Abbildung des digitalen Aufnahme-, Behandlungs- und Entlassmanagements, sowie auf weiteren Digitalisierungsmaßnahmen.

Ferner wird ein Überblick gegeben zu für den Aufnahme- und Entlassprozess relevanten Aspekten der Telematikinfrastruktur (eRezept, elektronische Patientenakte, elektronischer Pflegeüberleitungsbogen...). Daraus resultierende Herausforderungen für die praktische Umsetzung im Krankenhaus und in der sektorenübergreifenden Versorgung werden in der Gruppe erarbeitet.

Fachtagung: Teilhabe-Management - Rückkehr in den Beruf

Die Landesarbeitsgemeinschaft Rheinland Pfalz bietet am 25. März 2025 eine Fachtagung zum Thema „Teilhabe-Management - Rückkehr in dem Beruf“ an.

Ganz gleich ob Soziale Arbeit in Akutklinik oder im Reha-Bereich, ob ambulant oder stationär im Gesundheitswesen geleistet wird - gelingende Teilhabe für Klient*innen ist oft sehr komplex. Bei den Übergängen gibt es immer wieder Brüche und Unsicherheiten.

Mit der diesjährigen Fachtagung möchte die LAG Rheinland-Pfalz

den Austausch zu Fragen der Koordination mit dem Fokus berufliche Integration gerade bei längerfristigen Erkrankungen fördern. Für Vernetzungsleistungen sind gute Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Akteur*innen gefragt. Häufig wird damit die Basis für eine verlässliche Unterstützung geschaffen.

Im Rahmen der Fachtagung lädt die LAG die rheinland-pfälzischen DVSG-Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung ein, bei der auch die Wahl des Leitungsteam stattfinden wird.

Sozialarbeitertagung 2025: Hilfe zur Pflege im SGB XII

Das MEDICLIN Rehazentrum Bad Orb lädt in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen am 27. März 2025 zu einer Sozialarbeitertagung ein. Im Mittelpunkt steht das Thema Hilfe zur Pflege im SGB XII.

Menschen hinsichtlich ihrer sozialrechtlichen Ansprüche zu beraten ist ein wesentlicher Bestandteil Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen. Das Thema „Hilfe zur Pflege“ nimmt eine zentrale Rolle ein, da immer mehr Menschen angesichts steigender Pflegekosten auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Viele Betroffene und ihre An-

gehörigen geraten in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten, wenn sie die hohen Eigenanteile für ein Pflegeheim oder einen Pflegedienst nicht aus eigenen Mitteln aufbringen können.

Die Veranstaltung vermittelt eine Übersicht zu Leistungen und Voraussetzungen der Hilfe zur Pflege nach SGB XII, Regelungen zum Schonvermögen sowie zum Ablauf der Antragstellung. Die Fortbildung richtet sich an alle Sozialarbeiter*innen, die im pflegerischen Kontext beraten und ihr sozialrechtliches Wissen aktualisieren, ergänzen oder vertiefen möchten.

Weitere Termine

Austausch zum neuen AR-Antrag

24. Februar und 24. April 2025, jeweils 18:00 - 19:30 Uhr, Anmeldungen an info@dvsg.org

AG Klinische Ethik in der DVSG

26. Februar und 9. April 2025, jeweils 17:30 - 19:00 Uhr, Anmeldungen an info@dvsg.org

Austausch im Rahmen des Mentoring-Programms

4. März und 2. April 2025, jeweils 18.30 - 20.00 Uhr, Anmeldungen an denise.lehmann@dvsg.org

Arbeitsgruppe Palliative Care

4. März und 8. April 2025, jeweils 18:00 - 19:00 Uhr, Anmeldungen an cindy.stoklossa@dvsg.org

Arbeitsgruppe Onkologie

7. März 2025, 12:00 - 13:30 Uhr, Anmeldungen unter info@dvsg.org

Sozialarbeiter*innentreffen NRW

11. März 2025, 17:00 - 18:30 Uhr, Anmeldungen unter info@dvsg.org

Fallbesprechungen - Austausch unter Fachkolleg*innen,

19. März und 16. April 2025, jeweils 15:30 - 17:00 Uhr, Anmeldungen an info@dvsg.org

DVSG-Gruppe für Promotionsinteressierte

1. April 2025, 16.00 - 17.30 Uhr, Anmeldungen an info@dvsg.org

Online Fortbildung: Digitales AR-Verfahren

Die VAMED Rehaklinik Lehmrade lädt am 27. März 2025, 13.00 - 14.15 Uhr zu einer Online-Fortbildung zum Thema „Digitales AR-Verfahren: Neuerungen und Herausforderungen“ ein. Referentin ist Sibylle Kraus, Leiterin Sozialdienst Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin und Mitglied im Gesamtvorstand der DVSG.

Die Umsetzung des neuen digitalen Anschlussrehabilitations-Verfahrens (AR-Verfahren) gegenüber der Gesetzlichen Krankenversicherung wird ab dem 1. Mai 2025 für alle Krankenhäuser verpflichtend – insbesondere die Sozialdienste stehen damit in ihren Prozessen und Abläufen auf dem Prüfstand. In der Veranstaltung soll gezeigt werden, wie ein strukturierter Datenaustausch die bisherige Antragstellung ersetzt und wie Sozialdienste von dieser digitalen und sicheren Lösung profitieren können. Weitere Informationen unter www.dvsg.org ([Veranstaltungen - Weitere Veranstaltungen](#))

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene
Soziale Arbeit

Deutsche Vereinigung für Soziale
Arbeit im Gesundheitswesen e. V.
(DVSG)

Geschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 030 394064540
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Lisa Große
Yvonne Kahl
Johannes Peterreit
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen
www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Ausgabe 2/2025:

Erscheinungstermin: 1. April 2025

Schwerpunktthemen: Soziale Arbeit in der Akutversorgung!

Soziale Gruppenarbeit (Klinische Sozialarbeit)



Das Abonnement kostet 70 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 17,50 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Veröffentlichungen - Fachzeitschriften)

DVSG – Befragung 2024: Versorgungslücken als Herausforderung für die Soziale Arbeit

Die Online-Befragung 2024 richtete gezielt den Fokus auf Versorgungsprobleme und -lücken, ihre konkreten Auswirkungen auf die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit und ihre Adressat*innen sowie mögliche Lösungen. Dabei wurden sowohl Versorgungsproblematiken an Schnittstellen innerhalb des Gesundheitssystems als auch darüber hinaus betrachtet. Die Befragung bietet Anhaltspunkte, um Implikationen für die fachpolitische Arbeit der DVSG abzuleiten. Es ist zu befürchten, dass sich diese in der kommenden Zeit weiter verschärfen. Die älter werdende Gesellschaft befördert nicht nur ein langes Leben, sondern potentiell mehr versorgungsbedürftige, multimorbide, hochaltrige und alleinstehende Personen. Genau die Zielgruppen, für die bereits heute die größten Versorgungsprobleme bestehen. Gleichzeitig nimmt der Anteil der arbeitenden Bevölkerung und damit auch die Zahl der zur Verfügung stehenden Fachkräfte ab. Im Zusammenspiel wird

die Demografie den bestehenden Fachkräftemangel und damit das Auftreten von Versorgungsproblemen verstärken und beschleunigen.

Es gilt daher, das Handlungsfeld attraktiv zu halten, durch faire Arbeitsbedingungen, angemessene Bezahlung und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem scheinen präventive Ansätze zur Förderung sozialer Netzwerke und sorgender Gemeinschaften notwendiger denn je. Solche sozialen Netze müssen vorausschauend aufgebaut und partizipativ gestaltet werden, damit sie tragfähig sind. Nur gemeinsam können die komplexer werdenden Versorgungsprobleme bewältigt werden.

Weitere Ergebnisse der DVSG-Befragung 2024: www.dvsg.org (Themen - Profession und Disziplin - Forschung - Mitglieder-Befragungen) sowie auf der Themenseite Versorgungslücken unter www.dvsg.org (Themen – Versorgungslücken)

Projekt Soziale Diagnostik in der medizinischen Reha: Aufruf zur Studienteilnahme

Das Forschungsprojekt „Soziale Diagnostik in der medizinischen Rehabilitation (SoDia-Reha)“ zielt darauf ab, ein indikationsübergreifendes sozialdiagnostisches Instrument für die medizinische Rehabilitation zu entwickeln bzw. anzupassen. Dieses Instrument soll sowohl für die Zuweisung (Screening) als auch für die Prozessbegleitung in den Sozialdiensten eingesetzt werden.

Um die sozialdiagnostische Praxis in den Sozialdiensten der Rehabilitationseinrichtungen sowie die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu erfassen, werden quantitative und qualitative Datenerhebungen kombiniert: zentraler Baustein ist eine Onlinebefragung aller Sozialdienste von Rehabilitationseinrichtungen, die federführend von der Deutschen Rentenversicherung be-

legt werden. Darauf aufbauend sind qualitative Interviews mit Mitarbeiter*innen der Sozialdienste zur sozialdiagnostischen Praxis sowie Workshops mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis geplant. Für eine breite Datenbasis ist eine große Beteiligung an einer Onlinebefragung notwendig. Der Befragungslink wird den Sozialdiensten der Rehabilitationseinrichtungen Anfang April durch die DRV zugesendet. Die angeschriebenen Sozialdienste werden gebeten, das Forschungsprojekt durch ihre Teilnahme an der Befragung zu unterstützen.

Ansprechpartner für Informationen und Fragen zum Forschungsprojekt: Prof. Dr. Dieter Röh, HAW Hamburg, dieter.roeh@haw-hamburg.de

Politisches Engagement stärken

Unterschiedliche Angebote speziell für DVSG-Mitglieder zielen darauf ab, das politische Engagement zu stärken.

Im Hinblick auf die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hat die DVSG die Wahlprogramme der Parteien AFD, BSW, Bündnis 90/Die Grünen, Die LINKE, CDU/CSU, FDP und SPD analysiert. Anhand von Stichpunkten, die für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit relevant sind, ist eine tabellarische Übersicht der Inhalte aus den Wahlprogrammen dieser Parteien aufbereitet. Die Datei steht für DVSG-Mitglieder im passwortgeschützten

Mitgliederbereich unter der Rubrik „Arbeitshilfen“ zur Verfügung.

Speziell für Funktionsträger*innen der DVSG gibt es in diesem Jahr sowohl mit einer Online-Reihe, als auch mit einem Präsenz-Workshop Angebote zur Information und zum Austausch. Um sich gemeinsam erfolgreich einzumischen braucht es Informationen zu Prozessen und Akteur*innen auf Bundes- oder Landesebene, Handwerkszeug und einen vertieften Austausch zu Kernbotschaften und gelungenen Strategien.

Online-Workshopreihe: Stigmatisierung und Diskriminierung

Die diesjährige Online-Workshopreihe des European Centre for Clinical Social Work (ECCSW) widmet sich dem Thema Stigmatisierung und Diskriminierung und bietet die Möglichkeit, die Mechanismen davon besser zu verstehen und praxisorientierte Lösungsansätze zu erarbeiten.

Dabei erhalten die Teilnehmenden einen fachlichen Input, der aktuelle Erkenntnisse und Stra-

tegien vorstellt, um Stigmatisierung und Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken. Anschließend werden Erfahrungen, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Weitere Informationen: <https://eccsw.eu/stigmatisierung-und-diskriminierung-weiterbildungsreihe-und-austauschforum/>